

*Bitte respektieren Sie die Rechte! – Sowohl der Abdruck als auch der Vortrag dieses Textes bedürfen einer Genehmigung! - Kontaktieren Sie dazu: [lorenz@mikroskoptheater.ch](mailto:lorenz@mikroskoptheater.ch)*

## **Frau Cefa A.<sup>1</sup>**

*Guten Tag, Frau A.*

Guten Tag, Herr Bel- ... Belser.<sup>2</sup>

*Wo sind wir hier?*

Eh, ich lerne, eh - ... - Deutsch.

*WO! - ... - sind wir hier.*

Aha. – Jetzt'?

*Ja.*

Ehm - ... - fünf Uhr?

---

<sup>1</sup> Wegen ihren PKK-Geschichten soll Frau A. anonym bleiben. Ebenso soll Frau F. anonym bleiben, die mir bei der sprachlichen und sachlichen Begutachtung dieses Transskripts hilft. Auch der Ort, an dem dieses Interview stattfand, soll nicht genannt werden. Das Interview hat am 9. März 2021 stattgefunden, im Kursraum einer Regionalstelle der Stiftung *ECAP*, meiner Arbeitgeberin. – Frau A.s Muttersprache ist Kurdisch, die nordkurdische Kurmandschi-Variante. Sie spricht auch Türkisch. Ihre kurdische Muttersprache hat sie in der türkischen Schule *nicht* gelernt, sie kennt sie nur mündlich. Frau A. ist schon lange in der Schweiz, teilweise berufstätig und engagiert in einem kurdischen Verein. Den Deutschkurs bekam sie vom Sozialamt bezahlt. Im Unterricht trug sie oft ein kostbares, rotes Foulard. Damit schien sie Wertschätzung zeigen zu wollen – gegenüber mir, aber auch gegenüber der Kurs-Situation. Sie schätzte mich sehr als Lehrer, und auf ihre Fortschritte sind wir beide stolz. – Das Setting: Wir befinden uns in einem Kursraum bei *ECAP*, und ich setze Frau A. demonstrativ an den Kursleitertisch. Ich sitze an einem der Tische für Kursteilnehmende. Wir tragen beide Corona-Gesichtsmasken, wie es Vorschrift bei *ECAP* ist. Dieses Interview läuft nicht so ins Unendliche wie bei die andern. Das ist auch die Leistung von Frau A., die schon länger im Alltag Deutsch spricht, also auch eine Live-Zeitlichkeit gewohnt ist.

<sup>2</sup> Auskunft Frau F.: Der Name Belser ist auch auf Kurdisch nicht schwierig auszusprechen. – Aber offenbar, wie auch schon die zwei letzten Interviews zeigen, schwierig zu merken.

WO.

In X.

*Sie nennt die Ortschaft, in der dieses Interview stattfindet.*

*Und wo sind wir hier?*

Ehm - ... - Klasse, mmh, Deutsch. Lern-Klasse.

*Was sehen Sie.*

Eh - ... - ich sehe - ... - Tisch, und Lampe, und Türe, und Herr Belser - ...

*Lacht.*

*Was hören Sie?*

Ich höre - ... - Deutsch. Und ich höre, eh - ... - Herr Belser.

*Ich fordere sie durch eine Geste auf, nach draussen zu hören, wo Gezwitscher aus einer Voliere zu hören ist.*

Mmh, Vogel? – Vo-gle? – Eh, draussen, Oto<sup>3</sup>.

Oto gefahren. – Oto. – Ich höre - ...

*Was ist das?*

*Ich zeige einen Bleistift.*

Bleistif'.

*Okay. – Und was ist das?*

*Ich zeige auf einen Tisch.*

Der Tisch.

*Was ist das?*

*Ich halte meine Hand hoch.*

Das Hemd. – Der Hemd? – Die Hemd.

*Und was ist das?*

*Ich zeige auf mein Hemd.*

---

<sup>3</sup> Autos

Eh, Herr Bes-, Herr Belser - ... - das Hemd.

*Was ist - ... - das?*

*Ich zeige ein Blatt.*

Eh, das, eh, Blatt.

*Okay. Und was ist das hier?*

*Ich zeige auf eine Flasche mit Desinfektionsmittel.*

Ehm - ... - Desenfektier- ... Desenfektier. – Desenfekt –  
- *lacht ins Wort hinein.*

*Und was ist das hier?*

*Ich zeige auf das Mikrofon und kontrolliere gleichzeitig, ob es läuft.*

Ich denke, kleine Radio - ... - Mikro-, Mikrofon? Mikrofon.

*Gut, es läuft. – Mikrofon!*

Mikrofon.

*Wie ist das Wetter?*

Oh, heute schöne Wetter!

*Haben Sie – kalt?*

Nein. Es ist nicht kalt. – Heiss.

*Wie ist diese Situation hier?*

Mmmh. - Schön, jetz'. Schön.

*Warum?*

Warum, eh – ich, eh, lieb- ... - Lieblings-? – Für Lehrer - ... Und Lehrer sehr, sehr gut. – Fragen, und, eh - ...

*Aber jetzt sind Sie Lehrerin.*

*Ich spiele auf ihre Position im Raum an.*

*Ich höre.*

*Sie lacht.*

Ich, eh - ... ah: Höre. – Eh: Leh-, Leiterin. Kursleiter.

*Jetzt sind Sie Chefin!*

*Sie, lachend.*

Chefin, nein. Sie Chefin.

*Das Interview fühlt sich fast wie ein Flirt an, ein Spiel zu zweit ...*

*Haben Sie das -*

*- ich zeige die schriftliche Vereinbarung –*

*- gut verstanden?*

*Sie versucht einen Perfektsatz zu machen, wie sie ihn aktuell im Kurs übt:*

Je, n- ... - alles nicht, aber verstand. Ich habe g- ... - verstand.

*Was haben Sie heute gemacht.*

Eh - ... - ich habe am Morgen, eh, neun Uhr aufgestanden – ... - am Frühstück gegessen – ... - und dann, Nachmittag, eh - ... - kommt, eh, zum, eh, Deutschkurs – ... - Deutschkurs - ... - *ECA-Pee*<sup>4</sup>- ... - und dann, eh - ... - bis, ehm - ... zwei Uhr bis, eh, drei Uhr - ... . und dann nachher gehen, eh, kurdische Verein. – Fest - ... - mach-? ... , gemacht.

*Tatsächlich ist sie früher vom Deutschkurs weggegangen, weil ihr ihr Engagement beim kurdischen Verein wichtiger war – ist dann aber, für dieses Interview, wieder zurückgekommen.*

Freuen-Tage<sup>5</sup>-Fest gemacht.

*Woher kommen Sie?*

Ich komme aus der, in die, in der Türkei.<sup>6</sup>

*Was ist ihre Muttersprache.*

Eh - ... - meine Muttersprache Kurdisch.

*Sprechen Sie andere Sprachen?*

---

<sup>4</sup> Die Stiftung heisst *ECAP*. So ausgesprochen gerät die Abkürzung in phonetische Nähe zur türkischen Regierungspartei *AKP*...

<sup>5</sup> *Feiertags-* ... – Es ist März, es geht ums Newroz-Fest.

<sup>6</sup> Diese Varianten hat sie im Deutschkurs kennengelernt, weiss aber momentan nicht mehr, welche passt.

Eh, Türkisch, Kurdisch und bisschen Deutsch.

*Wie viel Jahre Schule haben Sie in der Türkei gemacht?*

Eh - ... - fünf Jahre.<sup>7</sup>

*Fünf Jahre?*

Nur, eh - ... - fünf Jahre, eh, gehn - ... - Schule. Mhm. Wie lange - ... - sieben Jahre alt. Und dann – zurück, er- ... - fünf Jahre.

*Was waren Sie von Beruf?*

Eh, kein Beruf.

*Was haben Sie gearbeitet?*

Ja, früher, eh, Kochen-Frau. – Fünf, sechs Jahre - ... - Kochen-Frau gearbeitet. In Firma.

*Koch - ... - was?*

Koch - ... - Kocht-Frau.

*Ich mache ein fragendes Gesicht.*

Ja, ja.

*Kochen.*

Kochen-Frau.

*Okay. – Bei welcher Firma?*

Eh - ... - türkische: *Ticaret Sanayi Odasi*.<sup>8</sup>

*Okay.*

Türkisch.

*Sie lacht.*

Ticaret Sanayi Odasi.

T-O-I. – T-O-Sse. – Bei Firma.<sup>9</sup>

---

<sup>7</sup> Bis zur Schulreform von 1997 war die Grundschule auf eine Dauer von 5 Jahren begrenzt. Frau A. hat Jahrgang 1972, ihre Schulzeit war also in den 80er-Jahren.

<sup>8</sup> Auskunft Frau F.: Das ist die türkische Industrie- und Handelskammer.

*Sind Sie verheiratet?*

Ja, ich bin verheiratet - ...

*Haben Sie Kinder?*

Ja, eh, ich habe vier Kinder.

*Wie alt sind die Kinder?<sup>10</sup>*

Eh, meine, meine grosse Tochter, eh, diese Monat, ehm, 28 Jahre alt.

U-meine Sohn, eh, 26 Jahre alt.

Un dritte Nummer meine Tochter, ehm, 23 Jahre alt.

U-meine kleine Tochter, eh, 9 Jahre alt.

*Seit wann sind Sie in der Schweiz?*

Eh - ... - wann, ehm - ...: Neun-, eh, neunnn-hundert - ... - neunzehnhundert - ... - elf.

*Noch einmal, bitte?*

Nein. Zwanzig. Tausend. Elf.

*Zweitausendelf.*

Zweitausendelf.

*Ihre Muttersprache ist Kurdisch.*

Ja.

*Was ist speziell, bei Kurdisch?<sup>11</sup>*

Eh - ... - Bairam, oder Essen. Spezial.<sup>12</sup>

*Die Sprache? Was ist speziell, bei der Sprache?*

---

<sup>9</sup> Sie hat zwei Mal falsch buchstabiert.

<sup>10</sup> Ein\*e Sprecher\*in mit Niveau A2, kann laut GER-Definition, *Fragen stellen und Fragen beantworten sowie auf einfache Feststellungen reagieren. Kann anzeigen, wann er/sie versteht, aber versteht kaum genug, um selbst das Gespräch in Gang zu halten.*

<sup>11</sup> Wieder meine problematische und dumme Frage. Ich stelle sie weiter, um die Reaktionen darauf vergleichen zu können.

<sup>12</sup> Recht geschieht dem dummen Fragesteller!

Sprache, mmm - ... - *dayo, babo*, eh: Papa und Mutter. Und nur zu Hause Kurdisch sprechen.

*Und jetzt bei Deutsch? Was ist speziell bei Deutsch?*

Mmm, speziell, ehm - ... - jetzt keine nur, eh, schauen in Bern-, Fernsehen. Deutsch Film - ...

*Und was ist speziell? Spezialität in der Sch-<sup>13</sup> ... - bei Deutsch?*

Eh - ...

*Was ist schwierig?*

Schwierig? - ...

... Grammatisch. Grammatisch-eh-schwierig.

*Was sind die Differenzen? Die Unterschiede zwischen Kurdisch und Deutsch?*

Eh - ... - zu Hause?

*Nein. – Hier ist Kurdisch, hier ist Deutsch. Was sind die Differenzen?*

Eh-ferenzen. Eh - ... - kurdische Muttersprache nich' schwierig.

Aber, eh - ... - eh, Deutsch, eh, viele-viele schwierig, eh - ... - eh, meine Freundi-, Kollegen, alles Kurdisch, Türkisch sprechen - ...

... - und, eh, zu Hause auch, meine Mann: Nicht spreche Deutsch.

*Haben Sie in Kurdisch Artikel?*

Artikel?

*Der, die, das - ...*

Ich weiss nicht. Nur fünf Jahre gehen Schule.<sup>14</sup>

*Aber sagen Sie auf Kurdisch DER Mann, DIE Frau?*

Nein.

*Nur MANN, FRAU.*

Ja.

---

<sup>13</sup> *Schweiz*, wollte ich sagen. Auch ich denke nur ans Essen.

<sup>14</sup> Als könnte sie ohne Schule ihre eigene Sprache nicht wahrnehmen ...

Okay. – Haben Sie einen Akkusativ?<sup>15</sup>

Akkusativ.

*Lacht und ist überfordert, obwohl ich den Akkusativ schon mehrmals gezeigt und erklärt habe.*

«Ich sehe – die Sonne.»

Sie überlegt einen Moment ...

«Sonne»? – Die Sonne.

Haben Sie einen Dativ? – Mit DER Frau, mit DEM Mann ...

Aha, eh, Dativ, eh - ... - meine Mann? – Ah: Mein Mann. Meine. – Aber Kurdisch - ...

Wie sag ich Kurdisch «der Mann»?

«Der Mann» - eh: *Ali* - ... - nein. Keine Akkusativ-Dativ.

Okay.

«Mit dem Mann»? Kurdisch?

Eh - ... - *meremen*. Kurdische. «Meine Mann.»

Welches Deutsch-Niveau haben Sie?

In X?

Sie nennt die Ortschaft, in der der Kurs stattfindet.

Niveau! - Welchen Kurs machen Sie jetzt?

Eh - ... - jetz-eh: *ECA-Pee*. Deutschkurs. Zwei Monat. Drei Monat.

A1, 2, 3?<sup>16</sup>

Drei Monat.<sup>17</sup>

---

<sup>15</sup> Was für eine blöde Frage, nach dem, was ich eben alles erfahren habe. Ausserdem hat das Deutsch ja auch nur 1 Akkusativ-Form, das Maskulin im Singular ... - entsprechend blöde ist auch, was hier folgt. - Auskunft Frau F.: Die türkische Sprache kennt keine Akkusativ-Formen, aber Dativ-Signale.

<sup>16</sup> Natürlich gibt es kein GER-Niveau A3, ich scherze, auf A2 folgt B1, das weiss auch Frau A.

<sup>17</sup> Der A3-Scherz hat sie verwirrt.



*Lange Pause, versteht dann plötzlich:*

Ah, welche Deutsch-eh, Niveau. Eh-, ja, A-eh, A2.1. Un' jetzt': A2.2.

*Okay. Wie viele Zeit haben Sie Deutsch gelernt?*

Zeit.

*Wie viel, wie lange haben Sie Deutsch gelernt.*

Aha.

*Alles zusammen.*

Ja, eh - ... - eh: 14 Uhr. Bis, eh - ... - eh: Halb fünf.<sup>18</sup>

*Ja. Eh. Aber wie lang. Wie lange. Haben Sie. Im Leben. Sie sind in die Schweiz gekommen, dann haben Sie einen Kurs gemacht, noch einen Kurs - ... - wie viele Kurse haben Sie gemacht, wie viele Monate?*

Eh, sch-, früher, eh, nur, eh, nur, ehm - ... eh, drei Monat, ECAP-Schule kommt - ...

... - und dann, eh - ... - zwei, drei Jahre nachher, eh, ein, eh, eine Kurs, Vol-, Vol-kos-schule<sup>19</sup> - ...

... - und eh, meine, eh, Tochter geboren, zwei, drei Jahre nachher, mmm - ... - zwei Kurs.

Dann nachher gehen, ehm, Vol-kos-Schule - ...

... - und dann, eh, ehm: Drei, vier Mal. Vier Mal gehen.

Vol-kos-Schule. - ECAP hier. – Erste Jahr - ... - zwei, drei Monat kommt – hier.

Volks-Schule ein Woche zwei Mal gehen: Dienstag, Donnerstag.

Und – eh, letzte Jahre: Corona - ... - und gehen - ... - Lehrer - ... - stark, viel stark, nicht sprechen. Lernen.

*Was machen Sie noch falsch, im Deutsch?*

Ich?

*Mhm.*

---

<sup>18</sup> Dieses Missverständnis ist mit allen Wassern gewaschen. Entsprechend schwierig die Nachfrage, die folgen muss ...

<sup>19</sup> Volkshochschule

Ich viele grammatische falsch. Spreche.

«Geschreiben», «getrunken» - ...

... - ich habe, ehm, früher: «schreiben», «trinken» -...

... - aber jetzt verstehe: «getrunke», «geschrieben», «geschlafen» - ...<sup>20</sup>

*Wow! Danke!*

Ja, ja. Aber jetzt' - ...

*Ja, jetzt hat's* - ...

Lerne, ja.

*Sie lacht glücklich.* - *Sie meinte natürlich: GELERNT.*

*Was müssen Sie, was wollen Sie noch besser lernen?*

Ja, sehr gut besser.

*Was möchten Sie noch - ... - lernen?*

Eh, lernen? – Eh: Deutsch.

*Was wollen Sie noch besser lernen?*

Ah - besser lernen? – Ehm - ... - «gemach'», «getrunken», «was haben Sie», «was machst du» - ... - lernen sehr gut, jetzt'.

*Was ist schwierig, beim Lernen?*

Eh, schwierig, eh - ... - nur schreiben, und nur E-Mail nicht verstanden.<sup>21</sup>

Eh, ich denke so schreiben – nein, falsch. Und dann nachher: «Mmm, nein, diese falsch. Das is richtig», schreibe.

Schnelle-schnelle schreiben – falsch schreiben.

Bisschen denken – ah, nein. Lehrer, sie, sie schreiben: «gut».<sup>22</sup>

---

<sup>20</sup> Sie führt vor, was sie in den letzten zwei Wochen gelernt hat. Wir sind beide stolz, dass das jetzt einigermassen geht.

<sup>21</sup> Sie bezieht sich im Folgenden auf einen Test, den wir probierten, in dem sie ein E-Mail verfassen musste.

<sup>22</sup> Ich habe ein *gut!* unter ihren Mail-Text geschrieben, weil er tatsächlich verständlich war. Formale Fehler zählen in A2-Tests nur, wenn sie das Verständnis erschweren oder verunmöglichen.

*Was ist einfach? Wo haben Sie keine Probleme beim Deutsch?*

Spreche. – Sprechen, Morgen, was haben Sie, was machst du, was - ... - gemacht. Einkaufen gut. Nur, eh – Dialog.

*Super. – Wollen Sie noch mehr Deutsch - ... - lernen?*

Ja.

*Wie viel Deutsch möchten Sie noch lernen, wie viele Monate?*

Ich möchte, mmm - ... - diese Jahre, und A2.2, B1 - ... - komme. Gekommen. Nicht nur Aiswais C<sup>23</sup>. Ich möchte, eh, Deutsch lernen. Deutsch sprachen. Richtige sprachen.

*Ah, für den Ausweis!*

Ja, Aiswais kein Problem, ich arbeite, und meine Familie alles *I-Vau*.

Arbeit, eh – eh, B - meine Aiswais Arbeit B, kein Problem. Aiswais kommt.

Aber: 11 Jahre ich komme, eh, ich gekomme in der Schweiz, und, eh - ... - nich', eh, sprechen, nich' verstehe Deutsch - ... - Ich möchte Deutsch lernen, Deutsch sprechen.

*Wie viel brauchen Sie noch?*

Zigaretten?

*Nein: «brrr-auchen», nicht «rauchen».*

*Wir lachen beide über das Missverständnis, sie wiederholt lachend «brauchen».*

*Wie viel Zeit brauchen Sie noch, bis Sie fertig sind, mit Deutsch. Was denken Sie?*

A2.2, B1 – und fertig.<sup>24</sup>

Nein: Gut sprechen – gut verstanden, und dann stopp.

*Können Sie eine Geschichte aus - ... - Kurdistan erzählen?*

Ja.

*Eine Geschichte.*

---

<sup>23</sup> *Ausweis C.*

<sup>24</sup> N.B.: Das Niveau B1 wird Frau A. wohl kaum schaffen, ich habe dem Sozialdienst empfohlen, dass sie das Niveau A2 repetiert und festigt.

Ja, eine Geschichte. – Eh – Schachmaran.

*Schachmaran.*

Schachmaran.

*Was ist das?*

Eh – halbe Frau, halbe Schlanger<sup>25</sup>.

*Oh.*

Früher. – Früher - ... - eine, hundert Jahre, weiss nicht, err, eh, Schachmaran, eh, schöne, schöne Frau und halbe, halbe, halbe Schlange, halbe Frau, und eine, ehm: Männer?

Eine Männer<sup>26</sup> liebe - liebe, ehm, Frau, liebe, eh, Schachmaran - verliebt Schachmaran.

Und dann, ehm, eine Mann<sup>27</sup>: Erdogan. Vielleicht. Erdogan –

- *lacht* –

- gut. Und, eh: Krank.<sup>28</sup>

Und, eh, eine alles sprache, alles Leute, und gehen Schachmaran gestorben, und, eh, Flasch<sup>29</sup>, Flasch kommt hier essen, und, eh, er hat - ... - gesund. Gesund? – Es krank – gesund?

Und, eh, nachher, eh, ihre junge Männer, und liebe, liebe, ehm, Schachmaran.<sup>30</sup>

Und dann, eh, Schachmaran gestorben.

Und, eh, Flasch-eh, bringe, und er hat essen. Diktator essen, und, eh, nachher junge Männer kommt, eh, er hat gestorben –

- *ganz leise* –

---

<sup>25</sup> *Schlange*. – Halb Frau, halb Schlange, analog einer Meerjungfrau ...

<sup>26</sup> Ein Mann aus einer armen Familie, namens *Maran*. – Frau F. hat mir die Original-Geschichte erzählt, ich ziehe aber hier das fragmentarische Erzählen von Frau A. vor und ergänze nur das Notwendigste.

<sup>27</sup> Ein anderer Mann, ein König. – Hier funktioniert die Ökonomie nicht, hier spielt aber auch eine unscharfe Erinnerung ans Original mit.

<sup>28</sup> Der König (*Erdogan*) wird krank.

<sup>29</sup> *Fleisch* – wer von Schachmarans Fleisch isst, wird gesund.

<sup>30</sup> Ist hier wieder *Maran* gemeint, der Mann aus armen Verhältnissen?

- und dann, fertig.<sup>31</sup>

*Fleisch?*

Fleisch. – Ja, Schachmaran, eh, halbe Schlange, halbe Frau. – Ja. Und, eh, gestorben, und eh, Flasch, eh - ...

*Ah, er hat Schachmaran gegessen?*

Ja.

*Oh.*

Diktator, ja. – Gegessen - ...

*Schlange, Schlange gegessen?*

Schlanger gegessen.

*Frau gegessen.*

Ja.

*Okay, und dann?*

Dann, eh, junge Männer kommt, eh, err, gestorben.

*Also der Diktator - ...*

Diktator gestorben.<sup>32</sup>

*Ja, das ist eine gute Geschichte.*

*Sie lacht.*

Gute Geschick-e-aber, viel lange ich – bisschen - ...

*Schön. Schön. – Danke.*

*Sie flüstert, fast gerührt:*

Bitte.

---

<sup>31</sup> Das Verhältnis von Maran und Schamaran wird von einem Wahrsager aufgedeckt. Schachmaran sagt darauf zu Maran, man solle sie in drei Teile teilen – eines für den König, zum Gesundwerden, das zweite für den Wahrsager, um ihn zu vergiften, und das dritte für Maran, um ärztliches Wissen zu bekommen.

<sup>32</sup> Wohl eine Erdogan-Phantasie von Frau A. – *Gestorben* könnte auch *getötet* meinen, die beiden Verben werden oft verwechselt.

*Können Sie erzählen: Geschichte von Frau A.<sup>33</sup> – wie sind Sie in die Schweiz gekommen.*

Ja. – Eh - ... - ich bin, eh - ... - 48 Jahre alt. Ich bin, eh - ... - Türkei geboren. Geboren bis, eh, ehm, 38 Jahre.

Und dann gekommt in der Schweis. Und, eh, elf Jahre ich komme in der Schweis. Und, eh, meine Familie - ...

... - eh, ich habe zwei Mal verheiratet, und eh, erste Mann, eh, drei Kinder, geboren, ich habe.

Und dann ich gekomme in der Schweis alleine, und meine Mann auch alleine, meine Mann ist krank, sucker-krank, viel Problem.

Und dann swei, ein Jahre nachher meine kleine Tochter geboren – Viyan.

Un-eh - ... - zwei, drei, vier Jahre nachher un-zwei Kinder ich hole in – in der Schweiz. Abholen. Meine Tochter un meine Sohn. Un-eh -...

... - Helin und Kadir, Name ist Helin, Kadir.

*Lenin – oder was?<sup>34</sup>*

Heli –

*Heli.*

Helin.

*Helin und Kadir.*

Kadir. – Helin: Vogle-Haus. Vogel. Kleine Vogel.

*Vogel?*

Vogel. Haus. Helin. Kurdische.<sup>35</sup>

Und, eh: Fünf Jahre. Komme-gekommen in der Schweis, meine Kinder.

Un-letzte Jahre, eh, Aiswais politisch F gekommt.

*Politisch?*

F. – Ja.

---

<sup>33</sup> *DIE Geschichte*, würde es korrekt heissen. Wieder der Deutschlehrer, der sich dem schlechten Deutsch seiner Kursteilnehmerin anpasst ...

<sup>34</sup> Ich scherze. Der Scherz ist plump.

<sup>35</sup> Auskunft Frau F.: *Helin* heisst auf Kurmandschi *Vogelnest*.

Warum?

Ja, Junge, und, eh, Djarbakir, eh, Sur.<sup>36</sup>

Sie denke Fernseher viel Star<sup>37</sup> und Polisei und Junge, alles, eh - ... - einhundert junge Männer - ... - eh, Türkei Polisei gestorben. Einhundert. Junge.

*Also: Junge Männer von der Polizei.*

*Ich stelle mich dumm.*

Polisei gestorben junge Männer. Türkei-Polisei.

*Sie kennt nur das Verb sterben, das Verb töten aber nicht ...<sup>38</sup>*

*Ah, die Polizei hat gekillt?*

Ja, eh - ...

*Bumm-bumm.*

Ja, ja.

*Nicht die Polizei ist gestorben - ...*

Nein-nein, junge all- ... - kurdische Leute, ja.

Und meine, eh, Sohn gekommen in der Schweiz, un-... - meine Tochter auch. Und dann, eh, fünf Jahre nachher Aiswais politisch F gekommen.

Un-eh- ... - jetzt, eh- ... arbeiten nicht. Nur gehen Schule. Oder Ausbildung machen.

Und ich habe nur Schule<sup>39</sup> und arbeite, und zu Hause, putzen, kochen - ...

*Und Sie arbeiten noch für - ... - wo arbeiten Sie?*

Ich, ich-eh, ich bin gearbeitet drei verschiedene. Verschiedene. Eine, eh, für Frau F.

*Für - ... ?*

Frau F.<sup>40</sup> – Stundenlohn-Arbeit.

---

<sup>36</sup> *Sur*: Ein Quartier in Diyarbakir, in dem 2015 ein kurdischer Aufstand durchs türkische Militär niedergeschlagen wurde.

<sup>37</sup> *Stark?*

<sup>38</sup> Das Wort *töten* taucht auch kaum in unseren A1- und A2-Lehrmitteln auf, das Wort *sterben* sehr wohl.

<sup>39</sup> Sie meint den Deutschkurs.

Un-sweite, eh, im, eh, Studio Café im Restaurant. Jeden Woche drei Stunde gehen putzen.

Un-dritte Sähne-Prax's in Y - ...

- *nennt die Ortschaft, in der sich die Zähne-Praxis befindet* -

- ehm, jeden Woche, swei Mal vier Stunden. Gearbeitet. Stundenlohn. - Aber - ...

*Also, noch einmal: Sie haben zwei Mal geheiratet.*

Ja. Zwei Mal.

*Und nachher geschieden, oder ist ihr - ...*

Eh: Erste Mann - ... - un-eh: Verheiratet. Und drei Kinder. Un – geschieden.

Und dann sweite Mann verheiratet, komme, gekommen in der Schweiz.

*Mit dem zweiten Mann.*

Sweite Mann, ja. – Un-meine Mann,eh -... - politisch, C- Aiswais<sup>41</sup> - ... - meine Mann - ...

*Was hat er gemacht?*

Meine Mann erste verheiratet - ... - für mi - ... - meine Mann<sup>42</sup>, eh, Pee-Kee-Kee, Gerilla.

*PKK? Guerilla? – Boah.*

Und, eh, swölf Jahre Gefängnis.<sup>43</sup>

*Zwölf.*

Zwölf. – Z-wölf.

*Boa. Das ist viel.*

Ja.

*Pause.*

---

<sup>40</sup> Frau F. ist eine gemeinsame Freundin von Frau A. und mir – das stellt sich hier raus!

<sup>41</sup> *Ausweis*

<sup>42</sup> Sie meint jetzt ihren zweiten Mann.

<sup>43</sup> Frau A.s zweiter Mann hat 12 Jahre Gefängnis abgesessen und hat jetzt politisches Asyl in der Schweiz.



Un-jetzt: Ich bin nicht gut, jetzt, viel Problem, viele-viele Problem - ...

- *atmet tief durch* –

... - meine Tochter: Fünf Jahre gekommen in der Schweiz, und Aiswais kommt, un-neue Wohnung - ...

*VOR fünf JahrEN.*

Vor fünf Jahren.

Und Aiswais gekommen, und neue Wohnung, und alles neue Mobil<sup>44</sup> und meine Tochter alles weg, un gehen PKK. Gerilla.

*Hat die Abkürzung PKK jetzt deutsch ausgesprochen: Pee-Ka-Ka.*

*Ah, zu PKK? Auch?*

Meine Tochter.

*Also zurückgegangen, ist sie zurückgegangen, nach - in die kurdische Türkei.*

Eh, jetzt, nicht – aber nachher. – Eh, jetzt, eh, in Deutschland, zwei, drei Monat, und dann nachher gehen Kurdistan.<sup>45</sup>

*Nicht gut ...*

Nicht gut, schwierig. Viele Junge, eh, gestorben. Krieg. Krieg. Türkei – Pee-Kee-Kee.

*Aber warum geht sie?*

Ja, un - ... - viele Problem kurdisch-türkisch.

*Das weiss ich.*

Viele, viele Junge, eh - ... kurdische - ... - eh, Kinder gehen PKK.

*Wieder spricht sie die Abkürzung deutsch aus.*

*Das wusste ich nicht. Ich dachte, PKK ist fertig.*

Nein. Nein, nein. Nicht fertig. Viele, viele Junge, ist europäisch, gehen, Türkei auch gehen PKK. Grosse Problem.

---

<sup>44</sup> Möbel

<sup>45</sup> Auskunft Frau A.: In Deutschland wird diese Tochter wohl ausschliesslich organisatorisch tätig sein; die militärische Ausbildung der PKK findet im Nord-irak statt.

*Also immer noch Krieg.*

Ja.

*Ja, nicht schön für die Mutter.*

Ja. Diese: Drei Monat. Drei Monat nicht schlafen. Manchmal ich schaue meine Kopf: Stop. Nicht verstehen. Nicht schlafen.

*Aber sie ist gross, die Tochter, sie kann machen, was sie will.*

Grosse Tochter, eh, verheiratet.<sup>46</sup>

*Okay.*

In der Türkei. – Un: Eine Kind. Ihre Kind. Meine Enkel.

*Okay. Respekt. – So, jetzt korrigier ich ein bisschen – ja? – Eh: Wie ist es in der Schweiz.*

Ah. – «Wie ist es?» Was ist das?

*Wie ist es hier in der Schweiz? Gut, nicht gut?*

Ja in der Schweiz sehr gut. Türkei nicht gut.

*In der Schweiz IST sehr gut.*

In der Schweiz IST sehr gut.

*Ist ES sehr gut.*<sup>47</sup>

Ist ES sehr gut.

*Wir lachen.*

*Warum?*

Ja, mmm - ... - eh, sss, sie arbeiten nicht – eh: Gemende hilfe<sup>48</sup>.

*Wer arbeitet nicht?*

Ja, un - ... - eine Person arbeite nicht - ...

---

<sup>46</sup> Sie spricht jetzt von der anderen Tochter, die nicht zur *PKK* gegangen ist. Die Tochter bei der *PKK* ist ledig und die jüngere Tochter.

<sup>47</sup> Man sollte nie zwei Fehler gleichzeitig korrigieren. Hier also die Korrektur des zweiten Fehlers.

<sup>48</sup> *Die Gemeinde hilft.* – Sie meint die Sozialhilfe, von der ihre Familie lebt.

*Okay?*

Aber, eh - ... - Gemandan gehilf - ... - gehilft? Hilf-?

*Die Gemeinde?*

Die Gemande.

*Hilft.*

Hilft. – Ja: Miete, Krank-Kasse, alles, eh - ...

*Also, mit Sozial - ...*

Sozialamt, ja. – Aber Türkei nicht. Türkei - ... - keine Hilfe, eh ...

*Türkei HAT keine Hilfe.<sup>49</sup>*

Türkei HAT keine Hilfe.

*Keinen Sozialdienst.*

Kein Sozialdienst.

*Ja. – Also, das ist gut in der Schweiz.*

Ja. Ja, sehr gut.<sup>50</sup>

*Es ist wenig Geld. Aber es ist gutes Geld.*

Das ist gut. – Was - ...

*Was ist nicht gut in der Schweiz?*

Nein. In der Schweiz sehr gut, schöne-eh, Wald, und - ... - See. Alles. Schön.

*Was gefällt Ihnen nicht.*

Eh - ... - Aiswais. Problem.

*ICH HABE - ...*

Ich habe - ... - Aiswais - ... - geprob- ...

---

<sup>49</sup> *DIE Türkei ...* - wieder passt sich der Lehrer dem Ausländer\*innen-Deutsch an.

<sup>50</sup> Politische Anmerkung von Lorenz B.: Wir können stolz auf unser Schweizer Sozialhilfe-System sein. Es verhilft Menschen wie Frau A. zu einer menschenwürdigen Lebensweise und zur Integration.

*-PROBLEME.*

Geproblem. – Probleme. – Ja.

*Was für Probleme haben Sie?*

Ich habe, eh - ... - Arbeit B-Aiswais - ... - un arbeite nicht: Kein Aiswais.  
Geben. Nehmen.

*Also: WENN ich nicht arbeite, DANN - ...*

Wenn ich nich arbeite - ... - dann, eh, kein Aiswais.

*Dann BEKOMME ich keinen Ausweis.*

Dann bekomme - ... - Aiswais. – Bekomme nicht - ... - Kein, bekomme nicht -  
... - Aiswais.

*Okay. - Und dann zurück zu Ausweis F?*

Nein. - Zurück - ...

*... in die Türkei?*

*Sie lacht, sie hat den Scherz verstanden!*

Türkei! – «In die Türkei!»

*Aber dort haben Sie Probleme! Das ist gefährlich!*

*Wir lachen noch immer.*

Ja, ich weiss, aber meine Aiswais B. Arbeit-B. Nicht politisch.

*Ah, Sie sind nicht politisch.*

Nein, meine Mann politisch. Meine Kinder. Politisch.

*Also, Ihr Mann kann hier bleiben.*

Ja.

*Und Sie nicht.*

Nein.

*Oh!*

*Sie lacht.*

*Ich verstehe diese Gesetze nicht. Also das ist nicht so gut.*

Ja. – Viele, viele Problem.

Viele Leute, mmh - ... - Eritrea, un - ... - Afghanisch, un - ... Türkei: Viele, viele sprache, ja, kein Aiswais, eh, arbeite, arbeite - ... - in der Schweiz nur Aiswais-Problem. Probleme.

In Deutschland, Frankreich nicht Aiswais-Problem.

*Gibt es keine - ... - Ausweis-Probleme?*

Kein Problem. – Meine Schwester, eh, fünf-, eh, sieben-un-swanzig Jahre - ... - gehen - ... - nach Deutschland.

*IST - ...*

Ist Deutschland - ...

*GE - ...*

Gehe - ... - ist - ...

*GE - ...*

Gekommen?

*GEGANGEN.*

Gegangen in Deutschland - ...

*IST NACH DEUTSCHLAND GEGANGEN. – Noch einmal!*

Meine Schwester ist - ... - Deuschlan-, nach Deutschland ge- ... - gangen?

Un arbeite nicht.

*Sie ARBEITET - ...*

Sie arbeite nicht - ...

*Okay. – Und in Deutschland ist das kein Problem?*

Nein, kein Problem.

*Okay.*

Un Arbeit-Aiswais. Nicht politisch.

*Gut. Ich bin fertig.*

Fertig?

*Sie lacht.*

Viele Dank. Hilfe.

*Sie haben viel private Geschichten erzählt, und – ja? – hier hab ich geschrieben: Es ist anonym. Ich kann diese Geschichte lesen, aber ich weiss nicht: Wer ist diese Frau.*

*Sie bekommt als Dank eine rote Blume und ist sehr gerührt.*